26. Jahrgang Nr. 1 Dez. 2025 - Jan. 2026

Doppelpunkt..

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinden
Gößnitz, Naundorf, Gieba und Bornshain



ADVENTSKONZERT im Kerzenschein

mit den Bachkantaten
"Nun komm der Heiden Heiland" BWV 61
und
"Bereitet die Wege bereitet die Bahn" BWV 132

29. November 17 Uhr
Friedenskirche Ponitz

Was bringt dir dein Glaube?

Draußen ist es finster. Wärme strahlen nur die Glühweinstände ab, und Kerzenlicht macht es heimelig in unserer Wohnstube. Wir gehen auf den kürzesten Tag des Jahres zu, den Moment des Stillstands der Sonne - die sich wie ein Pendel nun wendet, um neu aufzusteigen. Dieses Phänomen haben viele Völker und Religionen seit alters her mit unterschiedlichen Festen begangen. Denn immer schon sehnen sich die Menschen nach Frieden und Gerechtigkeit, nach Licht und Wärme, nicht erst seit den Turbulenzen der letzten Jahre.

Welche Metapher würde da für Gott näher liegen als die Sonne, die Sonne der gerechtigkeit und des Heils, des Friedens und der Erneuerung. Genau davon erzählt das Buch Maleachi fast ganz am Ende der Prophetenworte unserer Bibel. Genau davon zeugt auch unser diesjähriger Monatsspruch im Dezember.

Das Bild ist vermutlich den meisten nicht durch Maleachi, den wenig bekannten 12. kleinen Propheten, vor Augen, sondern durch das Lied, das Otto Riethmüller 1932 aus unterschiedlichen Quellen zusammengestellt hat: "Sonne der Gerechtigkeit". Er hat es als Weckruf verstanden in Zeiten des Erstarkens des nationalsozialistischen Gedankenguts, in Zeiten, in denen die Gottlosigkeit überhand zu nehmen drohte.

Ähnlich der Prophet. Er beklagt, dass die heiligen Riten nicht ordnungsgemäß eingehalten werden und ein sittlicher Verfall auszumachen ist, ja dass sogar der Nutzen des Dienens für Gott insgesamt hinterfragt wird. "Was bringt es, dass wir den Dienst für ihn verrichten und dass wir mit Trauermiene umherlaufen?"

Wenn jemand fragt, was bringt dir dein Glaube, sind wir oft um eine Antwort verlegen. Und manchmal würden wir am liebsten ausbrechen aus den eigenen Vorsätzen. Dazu kommt damals wie heute mitunter auch ein Versagen der offiziellen Kirchen und aller, die Gott dienen.

Alles in allem: Das Pendel ist am Anschlag, es muss Neues geschehen, damit nicht alles untergeht. Maleachi lässt die Menschen nicht in der Finsternis. Er spricht vom Herrn der

Herrlichkeit und kündet Zukunft: "Ich schicke meinen Boten. Er soll mir den Weg bereiten."
Welch vertraute Worte! Immer wieder redet Gott so zu seinen Menschen. Maleachi - vermutlich bedeutet sein eigener Name "Bote" - bezeichnet den Kommenden als den "Engel des Bundes", als Boten Gottes, als Vollstrecker des Gerichts. - Doch halt, diese Vorstellung widerstrebt uns. Gericht? Obwohl wir ähnliche Bilder von Johannes dem Täufer kennen, dem letzten aller Propheten.
Aber Ge-Richt, das bedeutet eigentlich ausrichten, gerade richten, wieder auf Schiene bringen, dass die Dinge richtig laufen. Und dazu sendet Gott seinen Boten, der eine frohe, helle, leuchtende Zusage mitbringt. "Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln."
Die geflügelte Sonne war damals im gesamten orientalischen Raum das Zeichen für Heil und Segen, ein Schutzzeichen, eine Himmelsbotschaft. So bleibt die Frage: Was bringt mir mein Glaube? Unter anderem, dass ich dieses Zeichen erkennen kann, dass ich in der Finsternis der Tage schon das strahlende Weihnachtslicht erblicken kann, dass ich auf den Flügeln der Sonne der Gerechtigkeit erwartungsvoll und getrost dem aufgehenden Licht entgegenwarten kann. Und dass ich nicht nur mit Otto Riethmüller einstimmen kann, sondern auch in dem Weihnachtslied EG 40 mitbitten kann:

"Drum, Jesu, schöne Weihnachtssonne,
bestrahle mich mit deiner Gunst;
dein Licht sei meine Weihnachtswonne
und lehre mich die Weihnachtskunst,
wie ich im Lichte wandeln soll
und sei des Weihnachtsglanzes voll."

Eine segensreiche und friedvolle Advents- und Weihnachtszeit...
Ihr Pfarrer Peter Klukas

Kirchenmusik

ADVENTSMUSIK IM KERZENSCHEIN

29. November, 17.00 Uhr, Friedenskirche Ponitz

mit den Bachkantaten „Nun komm der Heiden Heiland" BWV 61
und „Bereitet die Wege bereitet die Bahn" BWV 132

Sopran: Christine Burger
Alt: Maria-Ines Preiß-Drafehn
Tenor: Yongkeun Kim
Bass: Felix Rohleder

Reußisches Kammerorchester
Kantoreien Ponitz/Gößnitz und Schmölln
Leitung: Maria Kalder und Gustavo La Cruz

Eintritt: 15 Euro, 12 Euro ermäßigt

ORGELMUSIK IM KERZENSCHEIN

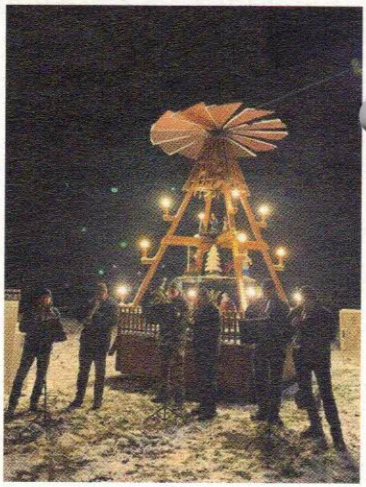
26. Dezember, 17.00 Uhr, Friedenskirche Ponitz

Paul Reinhardt (Orgel) und Margret Reinhard (Gesang)

GOTTESDIENST MIT WEIHNACHTSLIEDERSINGEN

11. Januar, 10.30 Uhr, Friedenskirche Ponitz

Mit unseren Bläserinnen und Bläsern



Kantorei Ponitz/Gößnitz

Singen Sie mit! Sie haben Freude am Gesang, an alter und neuer Musik? Nehmen Sie gern Kontakt mit Kirchenmusikerin Maria Kalder auf. Sie können auch gern zu einzelnen Projekten einsteigen.

Wir proben dienstags, 19.30 Uhr

Unser nächstes Projekt:

Wir proben ab 2.12. für die Christvesper in Ponitz am 24. Dezember. Sie sind herzlich eingeladen, mitzusingen!

Nach unserer Weihnachtsfeier am 6. Januar starten die Proben wieder am 27. Januar 2026.

Posaunenchor

Sie spielen ein Blechblasinstrument und haben Lust im Ensemble zu spielen? Herzliche Einladung zum Mitspielen! Wir proben dienstags. Termin und Ort erfahren Sie von Jens Rauschenbach (Tel. 034493-713693) oder Maria Kalder.



Land
Fried
Foto

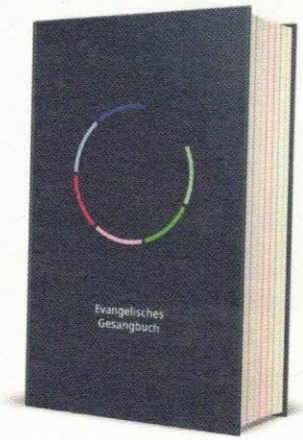
Vielen Dank an alle Mitwirkenden des festlichen Bläsergottesdienstes am 30. August 2025!

Neues Gesangbuch – Kirchenkreis Altenburger Land wird Erprobungsraum

Unser Gesangbuch ist nun schon über 30 Jahre alt. Viele Lieder sind uns wohlbekannt. Doch beim Durchblättern entdecken Sie sicherlich auch oft Lieder, die nicht mehr oder noch nie gesungen wurden. Andere Lieder, die für uns so selbstverständlich geworden sind, sind im Gesangbuch gar nicht zu finden.

Seit einigen Jahren tagt deutschlandweit eine Gesangbuchkommission, die sich damit auseinandergesetzt hat, wie ein neues Gesangbuch aussehen könnte. Über 15.000 alte und neue Lieder wunden gesichtet und bewertet. Ein neues, ansprechendes und anwenderfreundliches Design wurde erstellt. Nun ist es fast fertig und soll vermutlich 2028/2029 erscheinen.

Doch vorher sind wir in den Gemeinden gefragt. Von November 2025 bis März 2026 dürfen wir einige Rubriken des neuen Gesangbuches testen: Abend/Nacht, Advent/Weihnachten, Psalmen und Beten, Taufe/Konfirmation, Loben/Danken/Feiern. Es geht nicht nur darum, altbewährtes und neues Liedgut zu testen, sondern auch darum, wie wir mit dem Gesangbuch und dessen Aufbau umgehen können. Sie werden in diesen Monaten punktuell das Probeexemplar in Händen halten dürfen und gemeinsam mit dem Chor, dem Posaunenchor und Maria Kalder alte und neue Melodien erproben. Wir wünschen Ihnen viel Freude dabei!



EKD Evangelische Kirche in Deutschland



Kirchgemeinde Bornshain
Der Verein "Freunde der Bornshainer Kirche e.V."
lädt herzlich zur

Adventsmusik im Kerzenschein

Es musiziert für Sie
Schloßorganist i. R. Dr. Felix Friedrich an der Orgel

Gemeinsam wollen wir hören und singen.
Die Kirche ist geheizt!

Der Erlös der Kollekte ist für die weitere Sanierung unserer Bornshainer Kirche bestimmt.

Samstag, 13.12.2025
17.00 Uhr
Kirche zu Bornshain

Gemeinsam anpacken für unsere Gemeinde

Text: Dustin Hofmann

Zukünftig findet an jedem ersten Samstag im Monat ein gemeinsamer Arbeitseinsatz rund um das Pfarrhaus, die Kirche und das Gemeindehaus statt, um das Gelände in einem gepflegten Zustand zu erhalten. (Nächster Termin: 6. Dezember 2025, 9.30 Uhr)

Der erste Arbeitseinsatz am 1. November dieses Jahres war bereits ein voller Erfolg. Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich bedanken bei: Eugen Findeisen – einer unserer jungen Konfirmanden, Familie Runge (Susann, Holger und Sohn Lukas),

Pfarrer Klukas, Ralf und Iris Wallat, Volker Wilde, Silke Bauch und ihr Bruder, Thomas Bauch, Dustin Hofmann.

Bei bestem Herbstwetter wurden die großen Rasenflächen rund um das Gemeindehaus und die Kirche von Laub befreit und anschließend gründlich gemäht. Zudem wurde ein kleines Bienennest unter dem Fensterrahmen am historischen Fachwerk des Pfarrhauses vorsichtig entfernt. Ein bereits stark gewachsener Busch, der den Zaun gefährdete, wurde zurückgeschnitten, und das anfallende Holz fachgerecht zerkleinert.

Gegen Mittag sorgte Susann Runge mit einem herzhaften Mittagessen für neue Kraft und gute Stimmung unter den Helferinnen und Helfern. Ein besonderer Dank gilt außerdem dem Bauhof Gößnitz, der das aufgesammelte Laub im Anschluss abholte und fachgerecht entsorgte.



Bei dieser Gelegenheit möchten wir der Gemeinde auch gleich unser neues Projekt für das kommende Jahr vorstellen. Wir hoffen, dass sich über diesen Weg bereits erste Interessierte finden und sich gern schon während der Wintermonate melden, damit wir tatkräftig und mit frischem Schwung ins neue Jahr starten können.

Projekt: Klostergarten

Hinter dem Pfarrhaus in Gößnitz befand sich einst ein kleiner Klostergarten, der im Laufe der Jahre jedoch immer seltener genutzt wurde. Diese alte Tradition möchten wir wieder aufleben lassen. Die Fläche ist grundsätzlich in gutem Zustand, hat jedoch mit einem echten Garten im klassischen Sinne noch wenig zu tun.
Wir vom Gemeinderat und der Kirchengemeinde Gößnitz können uns gut vorstellen, dass es in der Innenstadt Menschen gibt – ganz gleich, ob Kirchenmitglieder oder nicht –, die sich einen Ort der Ruhe und Gemeinschaft wünschen, im Alltag jedoch keine Zeit für einen eigenen Garten haben. Genau diesen Menschen möchten wir die Möglichkeit geben, sich ab dem kommenden Jahr in einer kleinen Gruppe um den Klostergarten hinter dem Gemeindehaus zu kümmern.
Die Teilnehmenden können den Bereich nach eigenen Ideen gestalten, selbst entscheiden, was angebaut oder dekoriert wird, und so gemeinsam etwas Neues schaffen. Die Leitung des Projekts übernimmt Silke Bauch, die als ehemalige Inhaberin eines Blumenladens viel Erfahrung und Fachwissen einbringt.
Je mehr mitmachen, desto besser – Ideen und Vorschläge sind herzlich willkommen! Der Klostergarten soll nicht nur als Arbeitseinsatz verstanden werden, sondern vor allem als ein Treffpunkt für Begegnungen und ein Ort der Entschleunigung im oft hektischen Alltag. Natürlich freuen wir uns, wenn die künftigen Mitglieder des Klostergartens auch bei den regelmäßigen Arbeitseinsätzen der Gemeinde mithelfen.
Interessenten melden sich gern unter Tel. 034493-30040 oder direkt in der Stadtkirchnerei (Öffnungszeiten auf Seite 18 in diesem Doppelpunkt).

Vielen Dank an alle, die diesen ersten Arbeitseinsatz möglich gemacht haben!

Hier stehen unsere Gottesdienste

	Gößnitz	Ponitz
Sonntag, 30.11. 1. Advent	13.15 Uhr Gottesdienst auf dem Weihnachtsmarkt	Samstag, 29.11., 17.00 Uhr Orgelkonzert im Kerzensche
Sonntag, 07.12. 2. Advent	18.00 Uhr Adventsandacht Pfarrer Klukas	17.00 Uhr Adventsandacht Pfarrer Klukas
Sonntag, 14.12. 3. Advent	18.00 Uhr Adventsandacht André Wegner	
Sonntag, 21.12. 4. Advent		
Mittwoch, 24.12. Heiligabend	17.00 Uhr Krippenspiel	15.30 Uhr Krippenspiel
Donnerstag, 25.12. 1. Weihnachtstag		
Freitag, 26.12. 2. Weihnachtstag		17.00 Uhr Orgelkonzert im Kerzenschein
Sonntag, 28.12. 1. So. n. Weihn.		
Mittwoch, 31.12. Altjahrsabend	17.00 Uhr mit Abendmahl Pfarrer Klukas	
Sonntag, 04.01. 2. So. n. Weihn.		
Sonntag, 11.01. 1. So. n. Epiph.	10.30 Uhr Gottesdienst der Begegnung in Ponitz Weihnachtsliedersingen	
Sonntag, 18.01. 2. So. n. Epiph.		
Sonntag, 25.01. 3. So. n. Epiph.	10.30 Uhr mit Abendmahl Pfarrer Klukas	9.00 Uhr mit Abendmahl Pfarrer Klukas

Wir laden Sie ein zu unseren Gottesdiensten im Pflegeheim in Hainichen jeweils donnerstags, der 18. Dezember und den 15. Januar, um 14.30 Uhr.

von Advent 2025 bis Januar 2026

Naundorf	Gieba So. mit Kinderbetreuung	Zumroda	Bornshain
	10.00 Uhr Treff.Gemeinde		
	10.00 Uhr Treff.Gemeinde		
	10.00 Uhr Pfarrer Klukas		Sa., 14.12., 17 Uhr Orgelkonzert
	10.00 Uhr Treff.Gemeinde		
14.00 Uhr Pfarrer Klukas	16.30 Uhr Krippenspiel		14.45 Uhr Krippenspiel
		10.30 Uhr m. AM Pfarrer Klukas	
	10.00 Uhr Treff.Gemeinde		
			15.30 Uhr m. AM Pfarrer Klukas
9.00 Uhr Pfarrer Klukas	10.00 Uhr Pfarrer Klukas		
10.30 Uhr Gottesdienst der Begegnung in Ponitz Weihnachtsliedersingen			
	10.00 Uhr Treff.Gemeinde	14.00 Uhr Pfarrer Klukas	10.00 Uhr Pfarrer Klukas
	10.00 Uhr Treff.Gemeinde		

Unser Seniorenkreis trifft sich am 17. Dezember und am 21. Januar, jeweils um 14.30 Uhr im Pfarrhaus. Sie sind herzlich eingeladen!

Faszination Weihnachten

Was ist das nur mit Weihnachten? Jedes Jahr erleben wir volle Weihnachtsmärkte, und das nicht nur der Einkäufe wegen. Wer einmal einen Weihnachtsmarkt besucht hat, wird unmittelbar eingehüllt in wohlige Wärme. In einem zwanglosen Miteinander herrscht heitere Atmosphäre, man wird Teil einer verbundenen Gemeinschaft. Der Zauber der Weihnacht liegt in der Luft. Und warum gehen die Menschen Weihnachten zuhauf in die Kirche, gerade in einer Zeit, in der Glaube in den Familien nicht mehr selbstverständlich weitergegeben wird? Ich glaube es ist der Horizont der Weihnachtsbotschaft, nach dem wir uns alle in den Tiefen unserer Seele sehnen und in den wir gestellt werden, wenn wir die Weihnachtsgeschichte hören: Liebe, Freundlichkeit, Barmherzigkeit und Gnade, Hoffnung und Erneuerung.

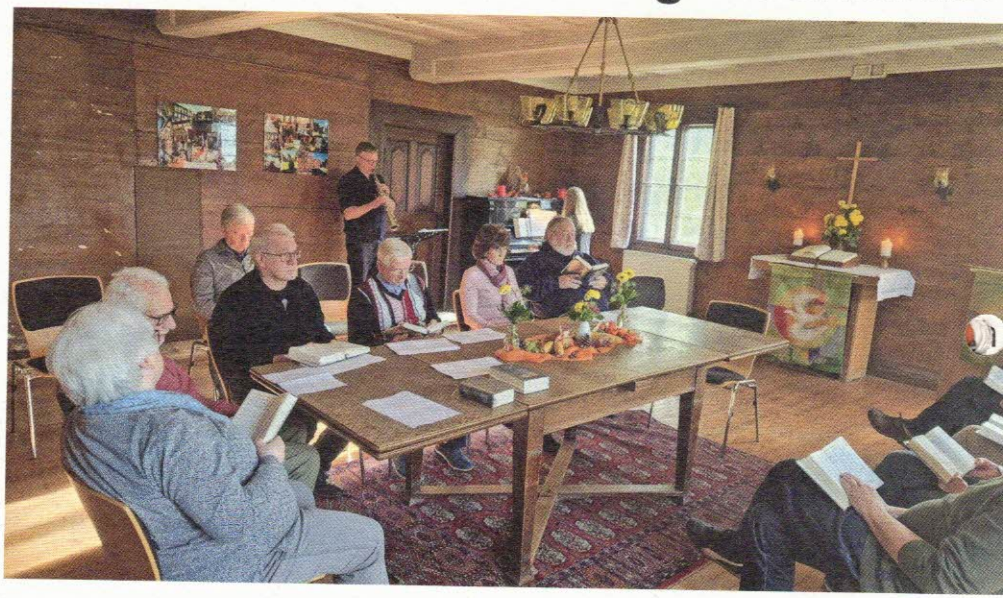
Denn der Horizont der Wirklichkeit ist oftmals ein ganz anderer: beim Aufstehen blicken wir wohl eher in genervte statt freundliche Gesichter schlaftrunkener Familienmitglieder. Die täglichen Nachrichten bieten auch nicht wirklich Nährstoff für Hoffnung, wenn wir von Bombenangriffen, Messerattacken oder Regierungskrisen hören. Hat man´s dann nach dem morgendlichen Wahnsinn endlich ins Büro geschafft, ist von Liebe keine Spur. Ständiger Zeitdruck und Konkurrenzkampf bestimmen das Bild, während man sich mit aufgebrachten Kunden herumschlägt. Und abends fühlt man sich nicht selig, sondern sinkt total platt und müde auf seine Couch.

Wahrhaftig weihnachtlich sind diese Alltagssituationen wohl nicht – FALSCH! Denn die Weihnachtsgeschichte handelt von lauter Leuten, die zu kämpfen hatten: einer unehelich schwanger gewordenen Frau, die ihr Kind nicht etwa im Ritz-Carlton, sondern in einem dreckigen Stall gebar, einem Verlobten, den die ganze Situation mit Sicherheit verwirrt hat, Hirten, die, wenig anerkannt, in der Kälte ausharrten und eher nach Schaf als nach Chanel rochen: Das ist die Welt, in die die größte aller Hoffnungsbotschaften hineinkommt: Gott wird Mensch! Er bleibt nicht irgendwo da draußen, fernab von uns. Sondern er kommt mitten in unser Leben und wird zum Bruder der Menschen, besonders derer, die zu kämpfen haben. Er kommt nicht trotz widriger Umstände, sondern gerade wegen unserer Ängste und Nöte, als wüsste er, allein schaffen wir es nicht. Er weiß genau, was ihn hier erwartet. In den dunkelsten Stunden steht er an unserer Seite. Gott wird Mensch, weil er jeden Einzelnen von uns liebt – bedingungslos, ohne Wenn und Aber. Und diese grenzenlos göttliche Liebe inspiriert Menschen auf der ganzen Welt, sie öffnet die Herzen und spendet Licht. Das ist die Faszination von Weihnachten.
Welt ging verloren, Christ ist geboren. Freue dich, oh Christenheit.

Eine gesegnete und friedvolle Adventszeit wünscht
Romy Burkhardt

Reformationstag in Gößnitz: Ein besonderer Gemeindetag

Text: D. Hofmann



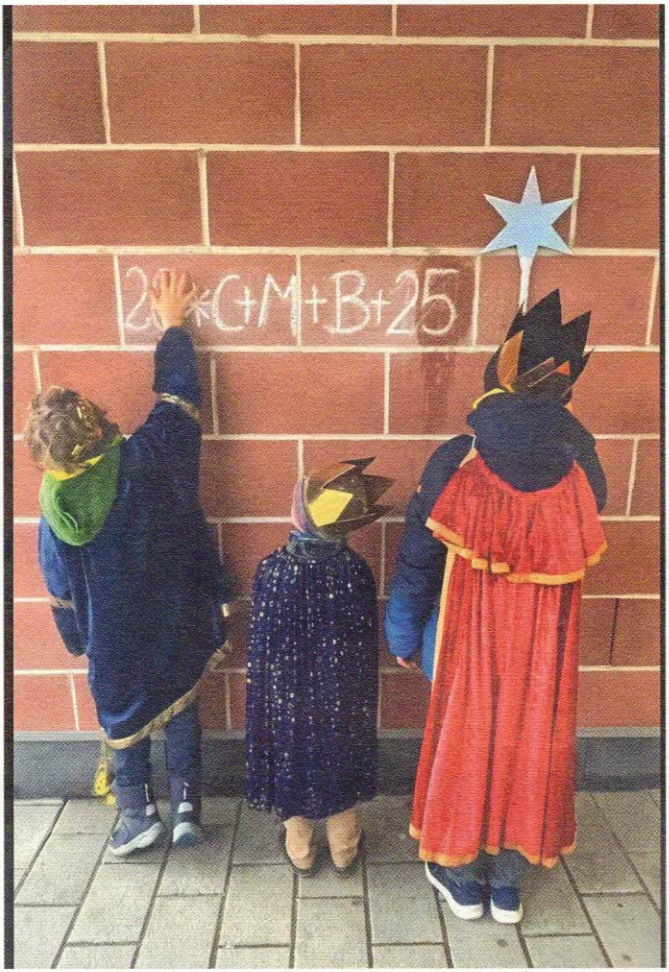
Am 31. Oktober 2025 lud die evangelische Kirchengemeinde Gößnitz zu einem besonderen Gemeindetag ins Pfarrhaus ein. Ab 9:30 Uhr kamen Gemeindemitglieder und Gäste zusammen, um in geselliger Atmosphäre den 508. Jahrestag des Thesenanschlags von Martin Luther an die Wittenberger Schloßkirche zu begehen – ein historisches Ereignis, das auf das Jahr 1517 zurückgeht und bis heute prägend für den Glauben und das Miteinander in unserer Gemeinde ist.

Nach einer anregenden Andacht mit Musik und Gesang eröffnete Pfarrer Klukas den inhaltlichen Teil des Vormittags. Musikalisch begleitet wurden wir dabei von Kantorin Maria Kalder am Klavier sowie von Pfarrer Klukas am Sopransaxophon. Er regte an, eine neue Tradition zum Reformationstag zu begründen: Gemeinsam Fragen unserer heutigen Zeit zu stellen und in der Gemeinschaft nach Antworten zu suchen. Im Anschluss fand ein Gruppengespräch rund um die Themen "500 Jahre Bauernkrieg" und Thomas Müntzer statt, das von Pfarrer Klukas und André Wegner geleitet wurde. Dabei entwickelte sich eine lebhafte Diskussion, in der viele Gemeindemitglieder ihre Gedanken und

Perspektiven einbrachten.
Für mich persönlich war es der erste Reformationstag in diesem Format, und ich war – wenn ich das an dieser Stelle als Kommentar ergänzen darf – positiv überrascht. Ich habe nicht nur viel über den Reformationstag und die Zeit um 1525 gelernt, besonders im Hinblick auf unsere Region rund um Zwickau, sondern auch gespürt, wie aktuell viele Themen geblieben sind. Ganz im Sinne der Andacht von Pfarrer Klukas wurde im Gruppengespräch der Bezug zur Gegenwart hergestellt.
Wie ich erfahren konnte, war auch die Zeit der Reformation von rasanten Umbrüchen und Krisen geprägt – nicht zuletzt durch den erst wenige Jahre zuvor erfundenen Buchdruck Gutenbergs und die Übersetzung der Bibel ins Deutsche durch Martin Luther. Auch heute erleben wir eine Welt, in der sich Veränderungen und Krisen immer schneller abwechseln.
Auf vieles, was global geschieht, haben wir keinen direkten Einfluss. Doch was ich als positiven Tenor aus dem Gespräch mitgenommen habe, ist die Erkenntnis, dass jeder Einzelne in der Gemeinschaft – in Verein, Familie oder Freundeskreis – etwas bewirken kann. Selbst kleine Gesten können für unsere Mitmenschen eine große Bedeutung haben. Und vielleicht ist genau das der Weg, die Welt inmitten all der Krisen ein kleines Stück heiler zu machen.



Die Sternsinger kommen

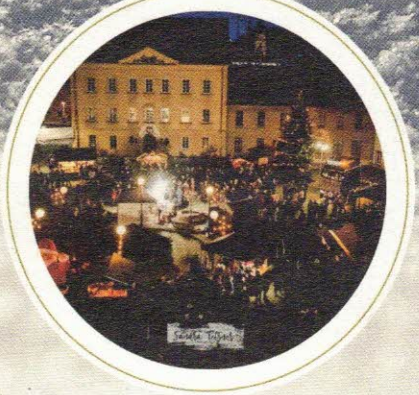


am Samstag,
den 27. Dezember 2025,
um 16 Uhr,
St.-Annen-Kirche in Gößnitz

29.11.2025

Karusellanschubsen
Freiheitsplatz
Gößnitz
16:00 Uhr

Tanz in den Advent
Jugendklub Gößnitz
20:00 Uhr
Eintritt frei



Weihnachtsmarkt Gößnitz

1.ADVENT
FREIHEITSPLATZ

- 13:15 UHR - ERÖFFNUNG
- STIMMUNGSVOLLE MUSIK
- KARUSSELL UND BASTELN
- BÜHNENPROGRAMM

Ansprechpartner:

Pfarramtssekretärin
Nicole Langhammer
Pfarrberg 1a in Gößnitz
Di 13-16, Mi 13-16, Fr 9-11 Uhr
Tel.: 034493-30040
kirchenbuerogoessnitz@gmx.de

Pfarrer Peter Klukas
Sprechzeit: Fr 9-10 Uhr
Handy: 0176-31594266

Kantorin Maria Kalder
Handy: 0176-64916265
maria.kalder@ekmd.de

Kindergemeinde
Claudia Brumme
Tel. 03447-3191150
c.brumme@web.de

Gemeindepädagogin
Iris Wallat
Zwickauer Straße 29
04639 Gößnitz
Tel. 0151-61340723

Evang. Kindergarten
Anke Meier (Leiterin)
Waldenburger Straße 1
04639 Gößnitz
Tel. 034493-21830

Kirchgemeinde Gieba
Anja Herbst
Tel.: 034493-71516 und
Mail: AnjaHerbstSchmidt@web.de

Freud und Leid:

Kirchlich bestattet wurden:

Paul Peter Alesius Hennig

Herta Mälzer, geb. Zcheeg

Jahreslosung 2026

Gott spricht:
Siehe, ich mache alles neu!
(Offenbarung 21,5)

Redaktionsschluss Doppelpunkt..
für die Ausgabe Februar bis April
08.01.2026